

Der Behandlungsvertrag - Vertragspflichten

Eva Gühring, BWL-Gesundheitsmanagement

Historische Entwicklung

Am 20.02.2013: Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz). Dabei wurden zwei Ziele verfolgt:

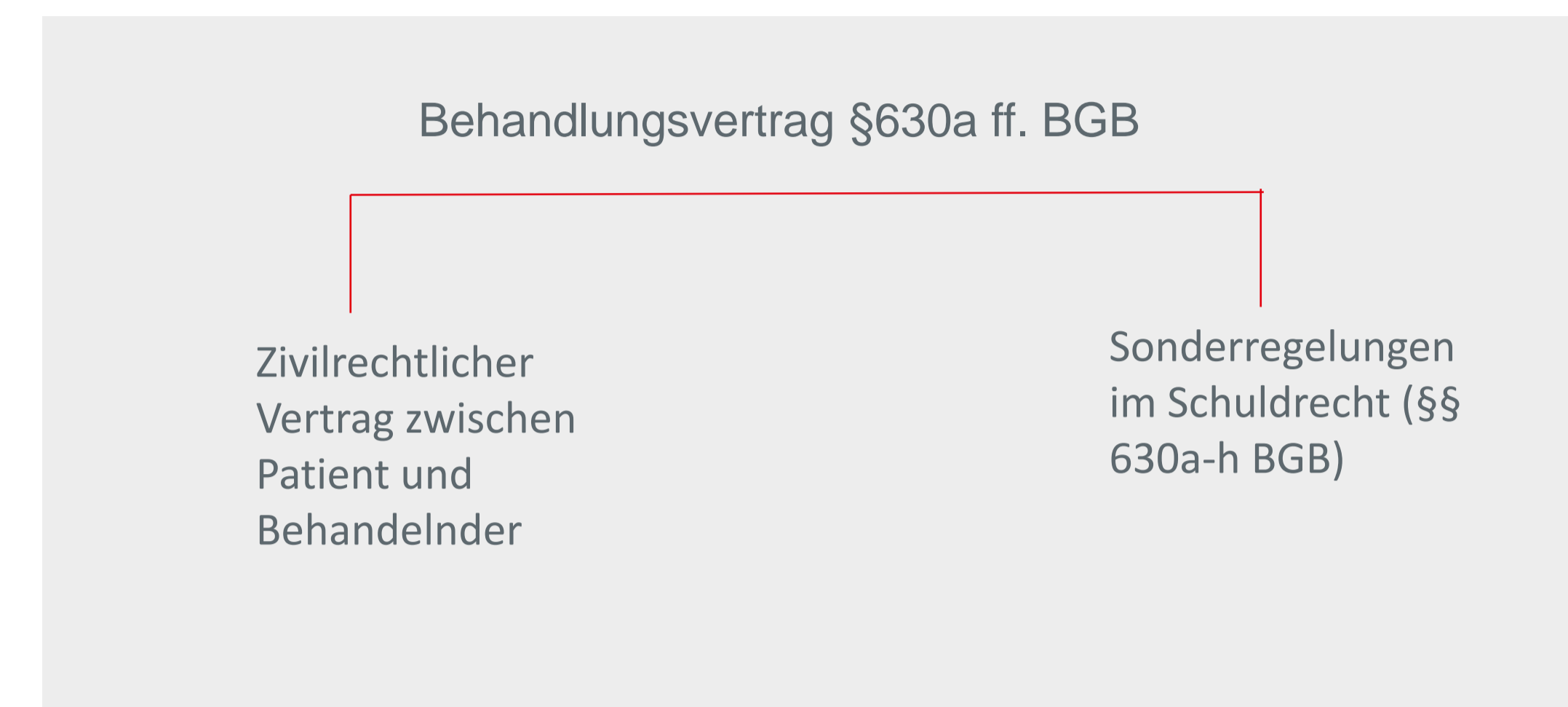
- » Kodifizierung der bisherigen Rechtsprechung
- » Erhöhung der Transparenz & Rechtssicherheit für Patienten & Patientinnen durch gesetzliche Normierungen

Abgrenzung zum Dienstvertrag nach §611 BGB & Werkvertrag nach §631 BGB

	Dienstvertrag	Werkvertrag	Behandlungsvertrag
Geschuldet ist..	Tätigkeit	Konkreter Erfolg	Fachgerechte, medizinische Behandlung nach anerkanntem Stand
Erfolg?	Nein	Ja	Kein Heilerfolg
Pflichten	Leistung, Vergütung	Gewährleistungsrecht bei Mängeln	Aufklärung, Dokumentation, Einwilligung
Beispiel	Rechtsanwalt berät Mandant	Bauunternehmer baut Garage	Hausarzt behandelt Grippe

-> Dienstvertrag besonderer Art

Grafische Darstellung

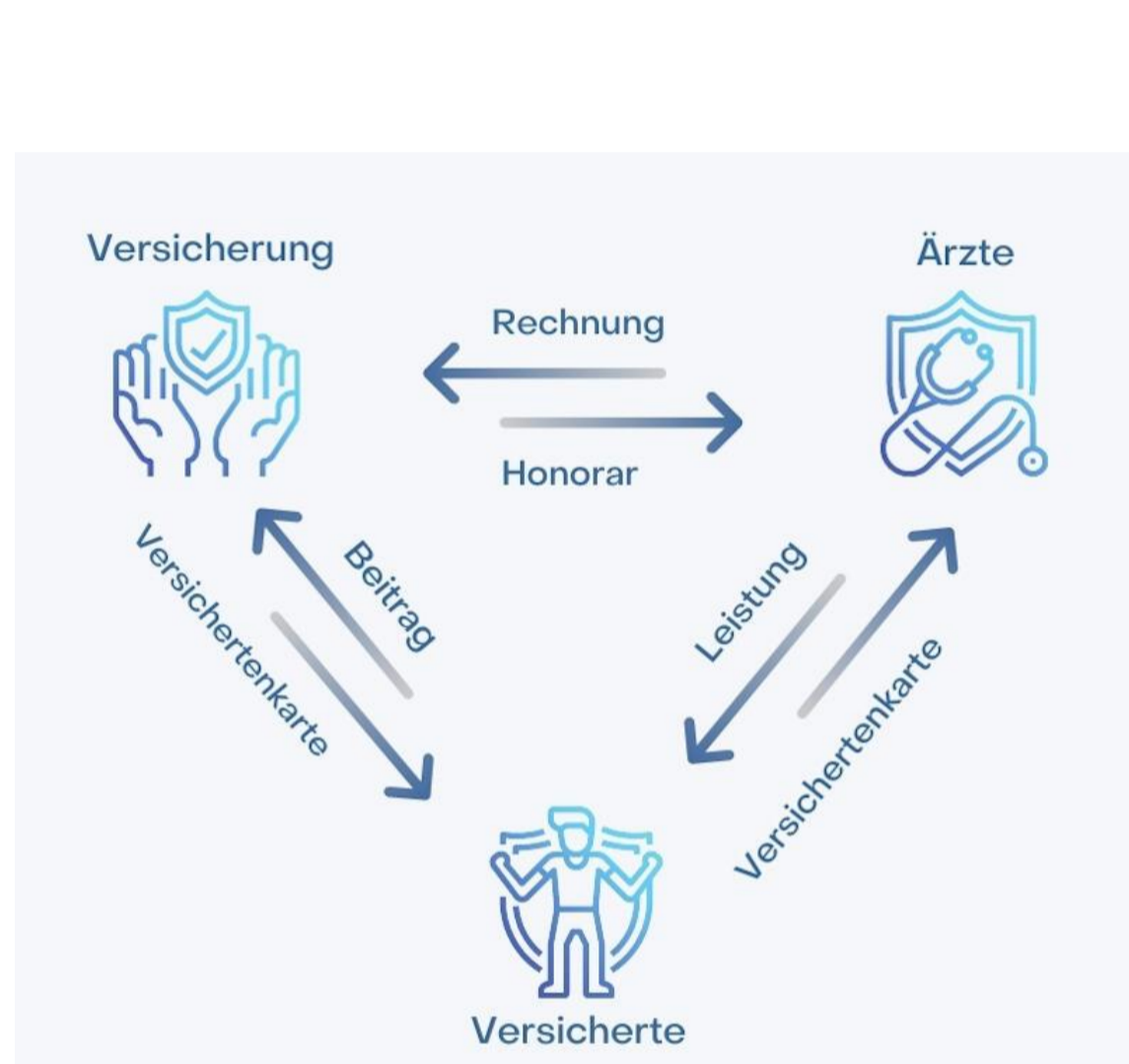


§630a Abs. 1 BGB

„Durch den Behandlungsvertrag wird derjenige, welcher die medizinische Behandlung eines Patienten zusagt (Behandelnder), zur **Leistung** der versprochenen Behandlung, der andere Teil (Patient) zur Gewährung der vereinbarten **Vergütung** verpflichtet, soweit nicht ein Dritter zur Zahlung verpflichtet ist.“

- > Angebot & Annahme gem. §§145, 147, 630a BGB: ausdrücklich oder konkludent
- > Ausnahme: IGeL-Leistungen: Schriftform ist ein Muss

GKV vs. PKV – Vertragsunterschiede



	GKV	PKV
Vergütung	G-BA entscheidet über Leistungskatalog , Versicherung zahlt meist	Patientinnen & Patienten sind Selbstzahler, je nach Vertrag Erstattung durch Kasse
Abrechnung	EBM, DRG-System bei stationärem Aufenthalt	GOÄ und GOZ
Prinzipien	Sachleistungsprinzip (Leistungen ohne finanzielle Vorleistungen) & Solidaritätsprinzip (jeder erhält Leistungen unabhängig vom Einkommen)	Kostenerstattungsprinzip abhängig vom Vertrag, Arzt hat direkten Vergütungsanspruch
Leistungsumfang	Nach §12 SGB V gesetzlich begrenzt Wirtschaftlichkeitsgebot : Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich sein und dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten	Vertraglich vereinbarter Leistungsumfang, Wahlfreiheit bei Ärztinnen & Ärzten

Versorgungsrealität

Ambulante Behandlung

- Patient <-> Arzt / MVZ
- Einzelvertrag
- Terminbindung
- Ausfallhonorar möglich
- Vergütung Selbstzahlung/ Krankenversicherung

Stationäre Behandlung

- Patient <-> Krankenhaus / Wahlarzt
- **Totaler Krankenhausvertrag**: §278 BGB i.V.m. §831 BGB: KH haftet
- **Gespaltener Krankenhausvertrag**: mit Wahlleistung, Arzt & KH haften gesondert
- **Totaler Krankenhausvertrag mit Arztsatzvertrag**: Wahlarzt erhält eigenen Vergütungsanspruch, KH haftet gesamt
- **Belegarztvertrag**: Belegarzt haftet für Behandlung, KH für den Rest

Telemedizin

Behandlungsvertrag nach §§ 630a ff. BGB mit zusätzlicher Anforderung an Organisation & Technik:

Pflichten Arzt	Pflichten Patienten	Rechtliche Zulässigkeit	Nicht erlaubt
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung nach Facharztstandart • Aufklärung zusätzlich: Besonderheiten Telemedizin • Dokumentationspflicht • Erhöhte Sorgfaltspflicht • Geeignete Technik, geschultes Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Anspruch fachgerechte Behandlung • Aufklärung Risiken & Grenzen • Einwilligung • Bereitstellung korrekter Informationen zum Gesundheitszustand 	<ul style="list-style-type: none"> • Videosprechstunde • Telefonische Beratung • Telemonitoring • Telekonsil • Fernbehandlung wenn medizinisch vertretbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Aufklärung oder Dokumentation • Sichere Diagnose nur mit körperlicher Untersuchung • Ersatz notwendiger persönlicher Behandlung

Pflichten aller Beteiligten



- 1.) **Behandelnder**: derjenige, der der Behandlung zusagt
 - ➔ Behandlung nach dem **allgemein anerkannten fachlichen Standard** §630a Abs. 2 BGB (Abweichung nur mit umfassender Aufklärung des Patienten möglich)
 - ➔ **Informationspflicht**: Behandlung, Verlauf, Diagnose, relevante Informationen zur Therapie und zwar in verständlicher Weise §630c Abs.2 (1) BGB, Information über Fehler nach §630c Abs 3(2;3), über mögliche Kosten bei möglicher nicht vollständiger Übernahme durch GKV, PKV muss schriftlich informiert werden §630c Abs. 3 BGB
 - ➔ **Patientenakte**: Dokumentation der Behandlung §630f BGB
- 2.) **Patient**: Empfänger der Behandlung
 - ➔ **Einsicht** in Patientenakte §630g BGB
 - ➔ Verpflichtung zur **Vergütung** §630a Abs. 1 BGB
 - ➔ **Mitwirkungspflicht** bei der Behandlung §630c Abs. 1 BGB
- 3.) **Sonderfall: Minderjährige**
 - ➔ §107 i.V.m. §110 BGB: ab **7 Jahre** beschränkt geschäftsfähig, für sie vorteilhafte Verträge mit eigenem Honorar bewirkbar
 - ➔ §2 BGB: Geschäftsfähigkeit mit **Volljährigkeit**
 - ➔ §328 BGB: Eltern schließen **Vertrag zugunsten des Kindes**

Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Eva Gühring
bwg24024@lehre.dhbw-stuttgart.de